

Abstract zur Diplomarbeit

Nierenzysten nach Bosniak

Nicole Bieri, MTR 17-20, eingereicht zur Diplomerreichung als dipl. Radiologiefachfrau HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Hirslanden Klinik Linde Biel

Einleitung

Nierenläsionen werden oft als Nebenbefund bei abdominellen Untersuchungen erkannt. Häufig beinhalten diese Nierenläsionen zusätzlich einen zystischen Aspekt, unabhängig von deren Dignität. Weswegen Zysten die häufigste morphologische Veränderung in den Nieren sind. Diese können in verschiedenen Varianten vorkommen. Um Nierenzysten einteilen zu können, wurde 1986 die Bosniak Klassifikation eingeführt. Wenn der klare Verdacht auf eine Zyste besteht, wird in den meisten Fällen zuerst eine Sonographie durchgeführt. Diese Bildgebungsmodalität reicht in bestimmten Fällen jedoch nicht aus, um eine klare Diagnose zu stellen. Somit bewährte sich im klinischen Alltag die Computertomographie als die geeignetste Modalität um Nierenzysten darstellen zu können.

Ziele und Fragestellung

Die Diplomarbeit zeigt typische Lokalisationen von Nierenzysten auf. Zudem wird die Bosniak Klassifikation genauer erklärt, indem die allgemeinen Einteilungskriterien aufgelistet und danach konkret an Fallbeispielen angewendet werden. Des Weiteren wird das Prozedere aufgezeigt bei einer Bosniak IIF/ III oder IV Zyste.

Methodik / Material

Um das Thema zu bearbeiten wurde im Internet nach geeigneter Fachliteratur gesucht. Dafür wurden die medizinischen Datenbanken: eref Thieme, Springer Link, swissconsortium und PubMed durchsucht. Zusätzlich wurde Kontakt aufgenommen mit dem zuständigen Radiologen im Stammausbildungsbetrieb, um fachliche Fragen zu klären.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Durch die Bosniak Klassifikation werden Nierenzysten in einfache oder komplizierte Zysten eingeteilt. Die Einteilungskriterien basieren auf Sonographie Bilder und Computertomographie-Datensätzen. Sie enthält 5 Typen, wobei mit jedem Typ das Malignitätsrisiko steigt. Im klinischen Alltag wird für die Bildgebung meistens die Computertomographie verwendet. Wobei bei unklaren Befunden von komplizierten Zysten die Magnetresonanztomographie nicht unterschätzt werden sollte.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Es ist weiterhin schwierig zystische Nierenläsionen zwischen benigne oder maligne zu unterscheiden. Denn nicht alle Einteilungskriterien sind gleich stark ausgeprägt bei einer Nierenläsion. Dies liegt häufig am Histologietyp. Dennoch ist die Klassifikation nach Bosniak eine grosse Hilfestellung für die Radiologen und Radiologinnen. Die Autorin denkt, dass die Magnetresonanztomographie in der Zukunft häufiger angewendet werden sollte. Vorallem weil keine ionisierende Strahlung angewendet wird. Auch ein besserer Weichteilkontrast sowie die verbesserte Detektion von Fett oder Nekrosen sprechen für diese Modalität.

Bern, 02. Juni 2020